

*Als er in das Heiligtum gekommen war, kamen zu ihm, während er gerade lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes und sagten: In welcher Vollmacht tust du das? Und: Wer hat dir diese Vollmacht gegeben?*

*Da hob Jesus an und sprach zu ihnen: Auch ich will euch etwas fragen – nur eines. Und sagt ihr mir das, so sage auch ich euch, in welcher Vollmacht ich das tue. Die Taufe des Johannes – woher war sie? Vom Himmel oder von Menschen?*

*Sie dachten bei sich nach und sagten: Sprechen wir vom „Himmel“ – so wird er uns sagen: Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt? Sprechen wir aber „von Menschen“ – so haben wir die Leute zu fürchten; denn alle halten Johannes für einen Propheten.*

*Und so hoben sie an und sprachen zu Jesus: Wir wissen es nicht.*

*Sprach auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht in welcher Vollmacht ich das tue.*

*Matthäus 21, 23 – 27*

*(Das Neue Testament übersetzt von Fridolin Stier)*

In welcher Vollmacht tust du das?

Die Frage der Ältesten ist offensichtlich nicht von einem echten Interesse für Jesus und seine Gottesbeziehung motiviert. Es scheint darum zu gehen, den Störenfried auszuschalten, der zuvor im Tempel mit den Wirtschaftsinteressen der frommen Machthaber aufgeräumt hat. Die Frage nach der Vollmacht drängt die Fragenden, ihre eigenen Voll-Macht-Interessen zu hinterfragen. Jesus stellt die Gegenfrage in einer für ihn äußerst zugespitzten Situation, in der die obersten Glaubens- und Machthüter sich schon längst nicht mehr von den Propheten erschüttern lassen, sondern fest entschlossen sind, alle(s) platt zu machen, was ihre Macht in Frage stellen könnte.

Jesus stellt sich dem entgegen ohne die Vollmacht eines ihn legitimierenden menschengemachten Systems, weil er fest steht in der Vollmacht dessen, von dem er letztgültig ergriffen ist, von dem er sich getragen weiß, von dem, der ihn unbedingt angeht.

Was geht mich unbedingt an? Worin stehe ich fest? In welcher Vollmacht handle ich? Diese Fragen begegnen mir in meinem Alltag öfter, als es mir gelegen kommt. Dort, wo ich selbst bevollmächtigt bin, wo ich Verantwortung übernehme, wo andere unter einer von Gott entkoppelten Vollmacht leiden.

Ich kann die Frage nicht unbeantwortet stehen lassen, auch wenn ich sie nicht jedem und überall beantworten muss. Die Frage nach der Vollmacht, die mich in der Nachfolge des menschengewordenen ohnmächtigen Gottes in der Krippe zu einer Unterscheidung und Entscheidung drängt.